



**Eye's Bass Guitars** EGB-6 „Vinco“

## Alu-erste Sahne!

Marc Locher ist der Mann hinter Eye's Bass Guitars, und er hat sich als Maschinenbaumeister einer neuen Herangehensweise an das Thema Aluminium gewidmet. Herausgekommen sind zunächst eigenständige Basskreationen, die durchweg überzeugen konnten. Höchste Zeit also, dass auch ein Gitarrenmodell in den Ring geschickt wird ...

**D**ie meisten Versuche mit klangbeeinflussenden Hauptbauteilen aus Aluminium fristen ein Nischendasein und sprechen wohl nur die Wenigsten an, sei es wegen der ungewohnten Haptik, dem Gewicht oder dem verwendeten Umfeld

des Instrumentes. Während Gitarren und Bässe mit Aluminiumhals einen ganz besonderen, präzisen Klang versprechen, ist das Gefühl von blankem Metall in der Greifhand für die meisten wenig anziehend, mal ganz abgesehen vom erhöhten Gewicht (Stichwort: Kopflastigkeit). Und wenn es

beim Open-Air-Konzert mal etwas kälter ist, wird es schnell unschön.

### Üppig gefräst

Marc macht sich sein Fachwissen zu Nutze und fertigt den Mittelblock des Korpus aus Aluminium und sorgt mit üppigen Fräsungen für ein angenehmes Kampfge-

wicht von insgesamt nur 3,3 Kilogramm. Dieser Mittelblock ist auch Dreh- und Angelpunkt dieser, bis ins letzte Detail hochpräzise gebauten Gitarre. Selbst nach mehrmaligem Drehen und Wenden ist in der gesamten Konstruktion nicht der geringste Makel zu finden, das ist Handwerks-



kunst auf höchstem Niveau. Zum unteren Korpusende hin ist auf der Front des Mittelblocks das tief gravierte Logo von Eye's Bass Guitars zu finden, die rückseitigen Fräsungen sind mit Aluminiumdeckeln verschlossen und bieten Platz für die Kabelführung hin zu den Tonabnehmern.

Die hier verbauten Tonwandler von Häussel sind wie gewohnt in der Höhe einstellbar, sitzen allerdings gemeinsam in einer Aluminiumplatte die von vorne aufgesetzt wird. Zum Wechsel der Tonabnehmer muss also lediglich die Platte mit den vier diskreten Inbuschrauben geöffnet werden, und schon kann es losgehen. Auch der untere Gurtpin und die Schaller-3D-

Brücke mit Rollensaitenauf-lagen finden im Aluminium besten Halt. Der eigenständige Auftritt gelingt dann endgültig durch vier aufgesteckte und von hinten verschraubte Korpus-teile aus Mahagoni mit aufgesetzter, geflammter Nussbaum-Decke. Die makellose, matte Lackierung in einem transparenten Braun setzt in Kombination mit den rund einen Zentimeter breiten Spaltmaßen und dem mattschwarz beschichteten Aluminiumblock einen ästhetisch beeindruckenden Kontrast und positioniert sich irgendwo zwischen biomechanischem Design und Steampunk. Nur konsequent zu Ende gedacht ist dann auch das Finish aller Hardwareteile und der

Pickup-Kappen in einem attraktiven „Vintage Copper“-Design.

### **Nuss & Abalone**

Der aus einem Stück Mahagoni gefertigte Hals findet mit vier Schrauben sicheren Halt in der Halstasche, über eine kleine Madschraube auf der Rückseite ist praktischerweise der Halswinkel einstellbar. Der Hals-Korpus-Übergang gestattet problemlosen Zugriff in die höchsten Lagen und ist angenehm verrundet.

Das gefällige flache D des Halses schmiegt sich in Kombination mit der 25“-Mensur bestens an die Hand, die Front der Kopfplatte ist ebenfalls mit einem Furnier aus Nuss-

baum belegt und trägt nochmals das Firmenlogo aus Abalone.

Die bewährten Stimmmechaniken aus dem Hause Schaller verrichten ihre Arbeit gewohnt zuverlässig und ermöglichen mit dem hervorragend gearbeiteten Sattel aus Knochen maximale Stimmstabilität. Das gleichmäßig gewachsene und farblich perfekt abgestimmte Ebenholzgriffbrett trägt 24 Medium-Bünde, die ohne Durchbruch der Griffbrettflanken eingesetzt wurden. Wie nicht anders zu erwarten sind auch Bundbearbeitung und Werkseinstellung über jeden Zweifel erhaben. Der gute Herr Locher scheint offenbar auch ein gutes Händchen für die Holzaus-



wahl zu haben, abgesehen von gleichmäßigem Wuchs und optischen Gesichtspunkten ist der Hals sehr steif, wurde aber dennoch am neuralgischen Übergang zur Kopfplatte zusätzlich mit einer Volute verstärkt.

Um die Orientierung im Eifer des Gefechts nicht zu verlieren, wurden auf den Griffbrettflanken „special sidedots“ eingesetzt – gut sichtbare, elliptische Einlagen aus Abalone mit Holzkern. Im zwölften Bund findet sich ebenfalls ein Custom-Inlay in Form einer liegenden Acht respektive

des Unendlich-Zeichen, flankiert von den Inlays der Griffbrettflanke im elften und dreizehnten Bund – alles sehr schick und geschmackvoll bis hierhin.

### Häussel for the vin

Auch die Konturen der einzelnen Korpusteile fügen sich großartig in das Gesamtbild. Um das Bedienfeld mit Volume, Tone und Drei-Wege-Toggle optisch abzusetzen, wurde es leicht versenkt und nicht mit dem Nussbaum-Top belegt.

Die elektrische Tonwandlung wird von zwei Tonabnehmern aus dem

Hause Häussel übernommen, namentlich ein „Vin“ am Hals und ein „Vin+“ in der Stegposition, ebenfalls jeweils in schicken „Vintage Copper“-Kappen. Die soliden und satt laufenden Potis von CTS komplettieren das Gesamtbild, das wirklich höchsten Ansprüchen genügen dürfte.

Freilich gibt es so viel Know-How gepaart mit herausragendem handwerklichen Geschick nicht zum Schnäppchenpreis. Die „Vincos“ würde den Geldbeutel mit 3340 Euro belasten. Das zugrunde liegende Basismodell (EBG-6)

geht bereits für 3190 Euro in euren Besitz über, verzichten muss man dann allerdings auf das Ebenholzgriffbrett, die geriegelte Nussbaumdecke, die geschmackvollen Custom-Inlays sowie das „Vintage Copper“-Hardware-Finish.

### Ergonomisch

Geliefert wird die Gute im soliden Gator-Rechteckkoffer, mit dabei sind dann noch ein Echtheitszertifikat und ein Instrumentenpass.

In Spielposition gebracht gibt sich die „Vincos“ bestens ausbalanciert und wirkt sehr kompakt. Der Hals fällt wunderbar in die Greifhand, die Korpuskonturen passen sich wohlwollend an und die langgezogenen Korpushörner befördern den Aktionsbereich nah an den Spieler. Unter ergonomischen Gesichtspunkten, wie auch das Handling betreffend, mag man am ehesten den Vergleich zu einer „Majesty“ von Music Man ziehen, und das ist nun mit Sicherheit nicht die schlechteste Referenz. Die WerkEinstellung ist über jeden Zweifel erha-

ben und bietet einen gesunden Mittelweg. Ausufernde Bendings, satte Akkorde oder auch mal richtig Zulangen wird hier mit einem imaginären Schulterzucken quittiert, ein bisschen hat man das Gefühl, die Vinco würde einen herausfordern.

Der zentrale Aluminiumblock wirkt zu keiner Zeit irritierend, frisch aus dem Koffer in der ersten Sekunde etwas kühl an der rechten Hand, aber schneller auf Temperatur als eine Brückenkonstruktion. Alles in bester Ordnung also.

### Sustain-Oberliga

Der akustische Klangeindruck ist von einer unglaublich schnellen und präzise aufgelösten Tonansprache getragen, Mitten und Höhen stehen im Vordergrund ohne ein solides Bassfundament vermissen zu lassen. Das Sustain ist ganz klar in der Oberliga angesiedelt, selbst beim Ausklang schimmern klar konturierte Höhen und Hochmitten lange im Vordergrund, während die Bässe sonor auslaufen.

Hier wird das Aluminium einen nicht zu unterschätzenden Anteil haben und



während der Hals intensiv mitschwingt, sind die vier Holzanteile des Korpus nicht ganz so schwingfreudig. Das erscheint bei der Art der Befestigung auch nur logisch und ist, mal ganz subjektiv gesprochen, absolut kein Verlust, sondern zeichnet das gute Stück mit einer gewissen Extravaganz aus.

Die Tonabnehmer von Häussel sind, wie nicht anders zu erwarten, eine Bank. Die verbauten Aggre-



gate passen wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge und unterstützen die Gesamtkonstruktion in allen Bereichen. Während der „Vin“ am Hals angenehm offen und perlend in das Ohr dringt, geht der „Vin+“ etwas offensiver zu Werke und bietet einen vollen, abgerundeten PAF-Sound mit exzellenter Dynamik und bester Ansprache. Die Tonabnehmer reagieren bestens auf Veränderungen an den Potis und neigen in keiner Situation zu Matsch und Mulm. Clean, rockiger Overdrive oder Ausflüge in Hard'n'Heavy-Gefilde werden mit absoluter Präzision und einem zu jeder Zeit dominanten, wohl gerunde-

ten Obertonbereich dargestellt. Auch nach vielen Stunden des Spielens lässt sich einfach kein schlechter Sound finden, hier stimmt alles.

### Das bleibt hängen

Mit der EGB-6 Vinco hält man eine Gitarre in Händen, die in allen Bereichen Spaß macht und sich durch ihre ureigene Konstruktion und Optik gekonnt vom Mitbewerber-Umfeld absetzt. Die Vinco animiert mit ihrer handwerklichen Klasse und der hochwertigen Ausstattung zum Experimentieren. Eigentlich will ich die Gute nicht wirklich wieder hergeben ... 

Markus Kaffka

### FAKTEN

#### Eye's Bass Guitars EGB-6 „Vinco“

<b>Herkunft</b>	Baden-Württemberg, Deutschland
<b>Korpus</b>	Mahagoni mit geflammter Nussbaumdecke
<b>Hals</b>	Mahagoni
<b>Halsprofil</b>	D, flach
<b>Griffbrett</b>	Ebenholz
<b>Bünde</b>	24, medium
<b>Mensur</b>	25"
<b>Pickups</b>	Häussel Vin (Hals), Häussel Vin+ (Steg); Kappen „vintage copper“
<b>Regler</b>	Volume, Tone
<b>Schalter</b>	Drei-Wege-Kippschalter
<b>Hardware</b>	Schaller M6 Tuner Vintage Copper, Schaller 3D Brücke Vintage Copper
<b>Gewicht</b>	3,3 kg
<b>Internet</b>	www.ebg-technik.de
<b>Empf. VK-Preis</b>	3340,- € / Basismodell EGB-6 3190,- € (inkl. Koffer)

Preis-Leistung

